

## **Christuslied / Christusbekenntnis am Anfang des Johannesevangelium** (rekonstruiert aus dem Johannesprolog, Joh 1,1-18)

Der im Anfang bei Gott war,  
alles ist durch ihn geworden,  
und ohne ihn wurde auch nicht eines;  
was geworden ist, in dem war er Leben,  
und das Leben war das Licht der Menschen;  
und das Licht leuchtet(e) in der Finsternis,  
aber die Finsternis hat es nicht ergriffen.

*Jesu Kommen als  
Leben und Licht zu*

*den Menschen*

In das Seine kam er,  
aber die Seinen nahmen ihn nicht auf;  
die ihn aber aufnahmen,  
denen gab er Vollmacht,  
Kinder Gottes zu werden.

*den Seinen*

Und er wurde Fleisch und zeltete unter uns,  
und wir haben geschaut seine Herrlichkeit  
voll Huld und Treue;  
aus seiner Fülle haben wir empfangen,  
Gnade über Gnade.

*uns*

*Altes Christuslied, rekonstruiert aus dem Christushymnus Joh 1, aus: M. Theobald, Im Anfang war das Wort, 15.*

Der berühmte Prolog des Johannesevangeliums, Joh 1,1-18, ist wohl aus einem alten Christuslied herausgearbeitet worden, das wieder als Vorgänger möglicherweise ein Gemeindelied über die Weisheit Gottes und ihr Wirken in der Welt hatte, das schon auf Jesus Christus umgedeutet worden war.

Drei enger werdende Kreise prägen die drei Strophen: Jesu Kommen in die Welt: zu den Menschen allgemein, zu den Seinen (dem Volk Israel), zu der sich zu ihm bekennenden johanneischen Gemeinde.

Über Jesus wird ausgesagt, dass er Leben und Licht ist unter den Menschen, dass er bevollmächtigen kann zur Gotteskindschaft, dass er als irdischer Mensch gelebt hat und seine Herrlichkeit, Huld, Treue und Gnade reichlich denen erweist, die sich zu ihm bekennen.

Über diejenigen, zu denen er kommt wird ausgesagt, dass sie in ihrer Finsternis das Leben und Licht nicht erkennen (Strophe 1), dass sein eigenes Volk ihn ablehnt, dass es aber dennoch Annehmende gibt, die zur Familie Gottes gehören durch ihn (Strophe 2) und sich als reich Beschenkte erfahren (Strophe 3).

Das Christuslied bzw. alte Christusbekenntnis eignet sich dazu, es miteinander zum Schluss einer Bibelarbeit zu beten oder als Bekenntnis zu sprechen, z. B. nach einer Bibelarbeit zum Prolog.